

gewinnen. Anhand der Halbinsel und Vogtei Jasmund werden schließlich die Verhältnisse von Siedlung, Landesausbau und natürlichem Siedlungsraum analysiert. Eine Zusammenfassung bündelt die Ergebnisse stringent und überzeugend.

Einen besonderen Wert stellen die Ortsverzeichnisse zu den drei Untersuchungsgebieten dar, die jeweils im Anschluss an die Kapitel zu den Vogteien Garz, Schaprode und Jasmund geliefert werden. In ihnen werden die Siedlungen alphabetisch aufgelistet. Dabei finden sich zu jedem Ort Angaben zum Messtischblatt, der aktuellen administrativen Zuordnung zu den Gemeinden und zur geographischen Lage, Erwähnungen in den gedruckten Quellen, eine Herleitung und Erklärung des Namens, die Auflistung von Fundstellen sowie eine Besitzgeschichte. Falls der Ort wüst ist, wird dies durch ein Kreuz symbolisiert, die erste Nennung als Wüstung im Text mit Quelle angegeben.

Der Band ist sehr gut lektoriert. Er wird durch ein ausgezeichnetes Quellen- und Literaturverzeichnis, einen Überblick über die Geschichte Rügens im Mittelalter, die Regierungsdaten der Rügenfürsten, einen Abbildungsnachweis, ein leider nicht vollständiges Abkürzungsverzeichnis und ein Ortsregister erschlossen und lädt damit zur weiteren Forschung zur „noch ausstehenden umfassenden Bearbeitung der mittelalterlichen Geschichte Rügens“ (S. 9) förmlich ein. Die Grundlage dafür haben die drei Autoren sehr kompetent und umfassend gelegt, das selbstgesteckte Ziel ihres Bandes haben sie damit erfüllt. Schade ist, dass auf den meisten Karten zum Beispiel zu den slawischen Ortsnamen (Abb. 11) oder zur Verbreitung der patronymischen und possessivischen Ortsnamen (Abb. 22) nicht alle Namen eingetragen wurden. Für Nichtkenner der Rügenkarte sind die Nummern der Karten, wenn man die verzeichneten Ortsnamen mit den entsprechenden Ortsnamen vergleicht, wenn man die verzeichneten Ortsnamen mit den entsprechenden Ortsnamen vergleicht, wenn man die Nummern oder die Namen der Karten vergleicht, wenn man die Nummern oder die Namen der Karten vergleicht hätte. Dieses Monitum mindernd zu sein, ist nicht gewünscht.

Wismar
Nils Jörn

University of Hong Kong Libraries

© The copy is for purposes of private study or scholarly research only.

You should delete the file as soon as a single paper copy has been printed out satisfactorily.

Insel im pommrischen Meer. Beiträge zur Geschichte Rügens. Hg. im Auftrag der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. v. Irmfried GARBE u. Nils JÖRN. Greifswald: Sardellus 2011. ISBN 978-3-9813402-1-1. – 352 S., zahlr. farbige u. s/w-Abb.; 24,90 Euro.

Der Sammelband vereinigt in erster Linie Vorträge von den beiden Jahrestagungen der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. in den Jahren 2008 in Putbus (Rügen) und 2009 in Stralsund. Schwerpunktmäßig sind sie in der Epoche der Romantik angesiedelt; hinzu kamen drei zusätzliche Aufsätze,

darunter ein aus dem inhaltlichen Rahmen fallender Beitrag zur Geschichte Rügens nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf diese Weise wird ein chronologisch angelegtes historisches Kaleidoskop präsentiert, das bemerkenswerte politische, wirtschaftliche, kirchliche, literarische und biographische Fragestellungen umfasst. Wie die Herausgeber in ihrer Einleitung andeuten, soll damit auch der wachsenden Flut von Rügen-Beschreibungen – eine Folge der Tatsache, dass die Insel seit einigen Jahren als das beliebteste Reiseziel der Deutschen mit stetig steigenden Besucherzahlen gilt – begegnet werden. Es galt, einige sorgfältige historische Studien hinzuzufügen, welche die Kenntnis über die Kulturgeschichte Rügens bereichern.

Der Bogen der Beiträge beginnt mit der knappen und informativen Darstellung von Roswitha *Wisniewski* über den Rügenfürst und Minnesänger Wizlav III. (1265/68–1325), nach dessen Tod infolge Fehlens eines männlichen Erben das selbständige Fürstentum Rügen erlosch; bereits 1327 erfolgte die Einverleibung in das Herzogtum Pommern (S. 15–22). Die Städtepolitik im Fürstentum Rügen im 13. Jahrhundert behandelt Heidelore *Böcker* in vergleichender und sehr ausführlicher Betrachtung, indem sie stark strukturiert die Voraussetzungen, Motive, Ziele, Verläufe und Ergebnisse dieser Politik der jeweiligen Territorialherrscher im deutschen Ostseeraum beschreibt und analysiert (S. 23–66). Die kirchlichen Verbindungen zwischen Rügen und Dänemark bis zur Reformation thematisiert Bengt *Büttner*, der ein facettenreich-kritisches Bild der kulturellen Exklave Rügen entwirft. Weil die Insel 1169 vom Papst dem Bistum Roskilde auf der dänischen Insel Seeland zugesprochen wurde, blieb Rügen bis in die Schwedenzeit hinein an das dänische Bistum gebunden (S. 67–84). Der biographisch angelegte und sehr sachkundige Beitrag nebst Dokumentenanhang von Nils *Jörn* über Moritz Ulrich Graf von Putbus (1699–1769) stellt den Rügäner als Erbauer des Granitzer Jagdhauses und besonders als Präsidenten des Wismarer Tribunals vor (S. 85–134). Die Verwaltung und ihre Beamten auf Rügen im 18. und 19. Jahrhundert werden kompetent von Fritz *Petric* behandelt. Dabei stehen der administrative Aufbau – mit einem nützlichen tabellarischen Überblick – und der große Strukturwandel der rügischen Verwaltung vom schwedischen „Rügianischen Distrikt“ zum preußischen Kreis Rügen im Mittelpunkt (S. 135–155). Die detailreiche Studie von André *Farin* beleuchtet das städtebauliche Gesamtkonzept des Fürsten Wilhelm Malte I. zu Putbus (1783–1854) von seinen Motiven her und ordnet es konsequent in den historischen Kontext der Zeit ein; der Fürst wurde auch zum Gründer des ersten Seebadeortes der Insel (S. 157–186). Dirk *Alvermann* beschäftigt sich in seinem gelungenen und durch einige Gedichtproben bereicherten Textporträt mit dem Dichter Ludwig Gotthard Kosegarten (1758–1818), profiliertes Vertreter der Rügäner Romantik und wohl der poetische Entdecker der Insel (S. 187–216). Einem noch bekannteren Exponenten der Romantik, nämlich dem Dichter Ernst Moritz Arndt (1769–1860), widmet sich Irmfried *Garbe* in ihrer schön illustrierten Abhandlung zur Märchendichtung und Märchenwelt des Künstlers. Seine Kindheit und Jugend hatte Arndt in Rügen und Vorpommern verbracht, wo er starke Inspirationen für seine märchenhaften Dichtungen erhielt (S. 217–256). Die längere Studie von Gundula *Rosenow*, im Geleitwort des

Vereinsvorsitzenden Ludwig *Biewer* als bahnbrechend bezeichnet, beruht auf einer Greifswalder Magisterarbeit und präsentiert auf der Grundlage von originalen Korrespondenzen den Rügener Freundeskreis – vor allem Pfarrer – des Theologen und Philosophen Friedrich Schleiermacher (1768–1834) und dessen sehr enge Beziehungen zu Rügen (S. 257–308). Der Bogen der Beiträge endet mit einem Aufsatz, der wichtige Aspekte der Nachkriegsgeschichte aufgreift, und zwar das Schicksal der Evakuierten, Flüchtlinge und Vertriebenen in Mecklenburg-Vorpommern (1945–1961) am Beispiel der Insel Rügen. Auf der Grundlage staatlicher und kirchlicher Akten sowie einer breiten Sekundärliteratur entwirft Martin *Holz* ein beeindruckendes und durchweg sachlich gehaltenes Bild dieser schweren Jahre (S. 309–336). Farbige Abbildungen in hoher Qualität zu sechs Beiträgen sowie zwei historische Karten von Rügen folgen abschließend.

Insgesamt ist es den Autoren und Herausgebern sowie dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Pommersche Geschichte gelungen, ein auf gründlicher Quellenforschung beruhendes, sehr solide gearbeitetes und streckenweise unterhaltsam zu lesendes Werk zu einer Region Pommerns vorzulegen, deren historische Erforschung lange Zeit ein Desiderat war. Der Charakter eines Sammelbandes, dessen Beiträge sehr unterschiedliche Themen und Zeitperioden behandeln, lässt naturgemäß keine geschlossene Darstellung und Analyse der Geschichte der Insel Rügen seit dem Mittelalter zu. Um so mehr ist zu wünschen, dass weitere verdienstvolle Studien dieser Art folgen, damit schmerzliche Lücken – vor allem für das 19. und 20. Jahrhundert – geschlossen werden können. Mit diesem Band werden zweifellos richtige und wichtige Schritte in der historischen Forschung über Pommern und Rügen gemacht.

Hongkong
Bert Becker

5 West- und Ostpreußen

MAŁŁEK, Janusz: *Inne szkice pruskie*. *Szkice z dziejów Prus Polskich i Książęcych*. [Andere preußische Skizzen. Skizzen aus der Geschichte des Polnischen und Herzoglichen Preußen.] Dąbrówno: Oficyna Retman 2012. ISBN 978-83-62552-44-3. – 252 S.

Der vorliegende Band umfasst 25 Beiträge aus der Feder des Thorner Frühneuzeithistorikers Janusz Małek, die in chronologischer Abfolge ihres Erscheinens dem Leser präsentiert werden und die Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit beleuchten. Sie sind alle in polnischer Sprache verfasst, haben aber auch für deutsche Historiker Bedeutung, weil die engen kulturellen und politischen Bindungen dieser Region an das Heilige Römische Reich und manche seiner Territorien die Brückenfunktion des Preußenlandes und damit auch des Ostseeraumes zwischen Zentral- und Ostmitteleuropa erkennen lassen. Zur leichteren Orientierung des Lesers tragen die biblio-